

Literatur.

— *Curtis's Botanical Magazine*, Jännerheft 1852 enthält nachfolgende Pflanzen beschrieben und abgebildet: *Impatiens cornigera* Hook (Taf. 4623) *Balsamineae*. Wurde zu Kew aus Samen gezogen, den Thwaites aus Ceylon eingeführt hatte. — *Machaeranthera tanacetifolia* Nees ab Esb. (*Aster chrysanthemoides* Willd., Taf. 4624). Humboldt sah sie nur cultivirt in amerikanischen Gärten, aber Dr. Wright fand sie wild in Neu-Mexico. — *Ranunculus cortusaeifolius* Willd. (Taf. 4625), einheimisch auf den Canarischen Inseln und in Madeira. — *Eugenia Ugni* Hook et Arn. (Taf. 4626), *Myrtaceae* aus dem südlichen Chili und den angränzenden Inseln, eingeführt von Lobb. Es ist noch zweifelhaft, ob diese Pflanze zu *Myrtus* oder *Eugenia* gehört. — *Pentstemon baccharifolius* Hook (Taf. 4627), *Scrophularineae* von Texas. — *Grindelia grandiflora* Hook (Taf. 4628), *Compositae* aus Texas, eingeführt von Dr. Wright.

— Dieselbe Zeitschrift, Februarheft 1852, enthält nachfolgende Pflanzen: *Bifrenaria Hodvenii* Lindl. (Taf. 4629), *Orchideae* aus Brasilien. — *Roscea purpurea* Smith. (Taf. 4630), *Scitamineae* vom Himalaya. — *Impatiens fasciculata* Lam. (Taf. 4631), *Balsamineae* aus Ceylon. — *Echinovactus longihamatus* Galeotti (Taf. 4632), *Cacteae* aus Mexico. — *Dryandra nobilis* Lindl. (*D. runcinata* Meisner Taf. 4633), *Protaceae* vom Schwannflusse.

— *Hooker's Journal of Botany and Kew garden miscellany*. Nr. 38. Febr 1852, enthält:

Ueber den Kampherbaum auf Sumatra (*Dryobalanops Camphora* Colebrooke), von Dr. W. H. de Vriese zu Leiden.

Seit langer Zeit hat man bereits einen Unterschied gemacht zwischen dem Kampherbaum Sumatra's und Borneo's und dem in Japan und China. Letzterer ist *Laurus Camphora* L. Man gewinnt daraus den Kampher durch Einschnitte, indem man den ausfließenden Saft in Blasen sammelt. Eine geringere Sorte erhält man durch Auskochen des Holzes und eine Art von Destillation. Die Refinement dieses rohen Kamphers geschah früher in Holland, jetzt aber auch anderwärts. Die bisherigen Nachrichten über den Kampherbaum von Sumatra sind höchst widersprechend und ungewiss und nur einige, unter denen namentlich die von Valentyn im Jahre 1680 mitgetheilten Notizen darüber, die sich auf die Angaben des Seemanns Avent Sylvius gründen, sind der Wahrheit am nächsten. Valentyn's Beschreibung des Kampherbaumes von Sumatra stimmt in der Hauptsache mit derjenigen überein, welche de Vriese davon gibt. Als interessant führen wir noch Folgendes an: Alle zur Fam. *Dipterocarpeae* gehörenden Baume zeichnen sich durch ein riesiges, majestätisches Aussehen, so wie durch ihre schön gefärbten und geflügelten Früchte aus. Alle Arten derselben enthalten ein balsamisches Harz. *Shorea robusta* liefert eine harzige Substanz, welche

bei den religiösen Feierlichkeiten der Indianer gebraucht wird. *Fateria indica* liefert das in Europa bekannte Animeharz. Die in Japan vorkommenden Arten von *Dipterocarpus* liefern sämmtlich Harzsäfte, welche, wie es scheint, als Capaivbalsam verkauft werden. — Der Kampherbaum ist einer der grossartigsten Bäume des indischen Archipels, er überragt selbst den Rosmalabaum von Java (*Altingia excelsa*). (Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen.

— Versuche mit der Pflanzung von edlen Kastanienbäumen in der Umgegend von Wien werden jetzt von mehreren Wirthschaftsbesitzern gemacht.

— Die Baumpflanzungsarbeiten auf den Staats-Eisenbahnen werden, da die bereits bewerkstelligten Anlagen sich als sehr zweckmässig erwiesen haben, auch dieses Jahr fortgesetzt. Die Mehrzahl der gepflanzten Bäume besteht in Maulbeeren.

— *Cannbis Tsching-Ma*. — So heisst eine Art chinesischer Hanf, mit dessen Anbau und industrieller Verarbeitung in Salzburg Versuche gemacht wurden und der sich sodann als eine ausgezeichnete, vielversprechende Industriepflanze erwies. Bisher wurde der *Tsching-Ma* in Europa nur in Belgien zum Versuche aus China verschrieben und angepflanzt. Im Jahre 1849 erhielt Se. k. H. Erzherzog Ludwig aus Belgien Samen dieser Pflanze und gab denselben dem Hofgärtner des kais. Schlosses Mirabell bei Salzburg, Herrn Schmidt, der sofort im Jahre 1850 den Anbau dessen im Freien versuchte und zwar mit dem günstigsten Erfolge. Dieser Hanf gedeihet, Anfangs Mai in gutgedüngte Erde gepflanzt, in unserem Klima trefflich und gelangt Ende October zur Reife. Der Habitus der Pflanze ist prächtig und sie wird nach Moschko-witz und Siegling's Beschreibung, welche in ihrem neuesten Samen-Cataloge den Samen derselben zum Verkaufe anbieten, 16—18 Fuss hoch; der *Tsching-Ma* eignet sich daher auch als Zierpflanze in Gärten und da jeder Zweig Samenkolben ansetzt, so lässt sich aus einer einzigen Staude Samenkorner für ein ganzes mittelgrosses Feld zum Anbau gewinnen, wodurch dieser Hanf als Industrie-Pflanze desto mehr an Bedeutung gewinnt.

— Einer brigfliehen Mittheilung aus London in Nr. 8 der allgemeinen Gartenzeitung entnehmen wir, dass von Lindley's *Vegetable Kingdom* die 3. Auflage erschienen ist, ferner, dass Randsome in Ipswich die Porträte mehrerer Gelehrten Grossbritanniens lithographirt herausgegeben hat, darunter befinden sich die von R. Brown, die beiden Hooker, Hancock, Henslow, Lindley, Wallich, Darwin etc., ferner, dass Edinburg und andere Orte dem Beispiele von Kew folgen dürften und Museen für angewandte Botanik anlegen werden.

— Eine Versammlung der Weinproducenten Nieder-Oesterreich's soll in Baden im Laufe des künftigen Monats abgehalten werden, um über Mittel und Hebung der Weincultur zu berathen.

— In der Sitzung der mathem. naturwiss. Classe der k. baier. Akademie der Wissenschaften am 15. November v. J. sprach von Martius über die sogenannte *Maana* von Sidi Ghasi Batal in Klein-Asien, welche von Dr. Thirke in Brussa eingessandt und von einer Nachricht begleitet war, die in Buchner's Repert. abgedruckt worden ist. Martius erklärt sie für identisch mit *Lichen esculentus* und bemerkt auch, dass sie nach Ledebour auf den dürren Steinklippen des Altai vorkomme, und dass Dr. Guyon sie auch bei Titeri in der Wüste Sahara gesammelt habe.

— Mit der alten Methode Pflanzenabdrücke ohne Zeichnung von den natürlichen Pflanzen zu erhalten, werden jetzt in einer hiesigen lithographischen Anstalt Versuche gemacht. Bekanntlich werden zu diesem Zwecke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literatur. 94-95](#)